

An dem schönen, gold'nen Strand

Und hörte eine große Stimme von dem Stuhl, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen; und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein. Offb. 21, 3.

7. 7. 7. 3. 7. 7. 3. mit Refrain.

Henrietta E. Blair

William J. Kirkpatrick, 1838-1921

1. An dem schö-nen, gold'-nen Strand, in dem ew'-gen Hei-mat-land
 2. Täu-schung nur hat die-se Welt, al-les wankt, ver-geht und fällt,
 3. Wo das Band, vom Tod ent-zweit, wir für al-le E-wig-keit

wirst du mich an Je-su Hand wie-der-sehn, wo die Nacht auf
 doch es klingt vom Him-mels-zelt: Wie-der-sehn; drum hin-weg den
 neu ge-schlun-gen, neu ge-weiht, wie-der-sehn, wo der En-gel

:S: En-gel

e-wig flieht und ein ew'-ger Früh-ling blüht, wo man singt des
 Trau-er-flor, auf, das Herz zu Gott em-por, dor-ten singt ein
 Har-fen-klang, der Er-lö-sten Lob-ge-sang tönt den Him-mels-

Har-fen-klang, der Er-lö-sten Lob-ge-sang tönt den Him-mels-

REFRAIN:

Lam-mes Lied, o wie schön! Wie-der-sehn, o wie schön!
 sel'-ger Chor, o wie schön! Wie-der-sehn, o wie schön!
 saal ent-lang, o wie schön!

saal ent-lang, o wie schön! Ende.

D. S.

Wo die Le-bens-bäu - me bli - hen, Wie - der - sehn, Wie - der - sehn, wo der

Guter Hirt! Du hast gestillt

470

Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte; er wird die Lämmer in seine Arme sammeln und in seinem Busen tragen und die Schafmütter führen. Jes. 40, 11.

HURSLEY. 7. 8. 7. 8. 7. 7.

Joh. Wilh. Meinhold, 1797-1851

Katholisches Gesangbuch, 1774

1. Gu - ter Hirt! Du hast ge - stillt Dei - nes Lämm - chens lan - gen Jam - mer.
 2. In der Welt voll Angst und Graun, willst Du es nicht län - ger lei - den;
 3. O Herr Je - su! möch - ten wir, wo es schwebt, auch ein - stens schwe - ben

Ach, wie ru - hig, blaß und mild liegt's in sei - ner klei - nen Kam - mer;
 auf des Pa - ra - die - ses Au'n soll Dein lie - bes Lamm nun wei - den
 und Dein sel' - ges Lust - re - vier uns auch Him - mels - nah - rung ge - ben!

und kein Seuf - zer, bang und schwer, quä - let sei - nen Bu - sen mehr.
 und mit un - be - fleck - tem Kleid schwe - ben in der Herr - lich - keit!
 Dann sind Not und Tod Ge - winn, nimmst Du auch das Lieb - ste hin.